

Center for Ocean and Society (CeOS)

Hintergrundinformation

- Fakultätsübergreifendes Zentrum des Forschungsschwerpunktes Kiel Marine Science (KMS) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)
- Beteiligte Fachbereiche: u.a. Ökonomie, Geowissenschaften, Ozeanographie, Fischereibiologie
- Gegründet 2019
- Leitung: Prof. Dr. Marie-Catherine Riekhof, Direktorin des CeOS und Professorin für Politische Ökonomie des Ressourcenmanagements mit Schwerpunkt auf Meeres- und Küstenressourcen an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU
- 20 MitarbeiterInnen (darunter 9 WissenschaftlerInnen, 7 technisch-administrative MitarbeiterInnen und 4 wissenschaftliche Hilfskräfte, Stand: November 2020)
- Budget pro Jahr: 400.000 € (Grundhaushalt), zzgl. 600.000 € Projektförderung (Stand: 2020)

Forschungsziel

Das Center for Ocean and Society (CeOS) forscht interdisziplinär zu Meeren und Küsten und bezieht gesellschaftliche Akteure in transdisziplinäre Projekte ein. Die Forschung im Center for Ocean and Society beruht dabei auf dem Verständnis von Meeren und Küsten als sozial-ökologische Systeme. Durch das Zusammenwirken von Akteuren aus Forschung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sollen Lösungen für den Schutz und den nachhaltigen Umgang mit den marinen Ressourcen erarbeitet werden. Diese Lösungen sollen ökonomisch praktikabel, gesellschaftlich akzeptiert und politisch umsetzbar sein. Damit ist das übergeordnete Ziel der Forschung ein wissenschaftsbasierter und unabhängiger Beitrag zur Umsetzung der UN Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Schwerpunktt Themen

Ökonomie der Meeres- und Küstenressourcen

Forschende untersuchen, wie ökonomische und politische Entscheidungen die Nutzung natürlicher Meeres- und Küstenressourcen beeinflussen, z.B. im Bereich der Fischerei, und welche Rolle verschiedene Technologien für die Nutzung natürlicher Ressourcen spielen. Projekte sind auch im Bereich der Kohlenstoffaufnahme des Meeres geplant.

Naturgefahren der Küsten und Meere

Forschende untersuchen schwerpunktmäßig die geologischen Auslöser mariner Naturgefahren, wie submeerische Erdbeben, Hangrutschungen und mögliche daraus resultierende Tsunamis, und wie sich diese auf die Gesellschaft, insbesondere auf die Bewohner in Küstenregionen, auswirken. Des Weiteren wird Wissen aus der geologischen und historischen Vergangenheit genutzt, um mögliche Anpassungsstrategien im Umgang mit marinen Naturkatastrophen zu entwickeln.

Ernährungssicherheit aus dem Meer

Forschende untersuchen, wie Nahrung aus dem Meer zur weltweiten Ernährungssicherheit beitragen kann. Hier spielen kleine Küstenfischereien in ärmeren Küstenregionen eine wichtige Rolle, aber auch eine nachhaltige Nutzung neuer Technologien z.B. im Bereich der Aquakultur.

Ausgewählte Projekte

Forschende des CeOS arbeiten in Projekten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.

Deutschland/Ostsee

balt_ADAPT - Adaptation of the Western Baltic Coastal Fishery to Climate Change

In Rahmen des Projektes wird untersucht, wie die Fischerei in der Region vom Klimawandel betroffen ist und wie sie durch die Entwicklung ökosystem-basierter Instrumente für das Fischereimanagement, aber auch durch mögliche Anpassungen im sozioökonomischen Bereich, zukunftsfähig gestaltet werden kann. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Fischern und anderen relevanten Bevölkerungsgruppen.

Förderung durch BMBF, Laufzeit 2020 bis 2023

Europa/Sizilien

Multi-Dimensionale Gefährdungsbeurteilung von marinen Naturgefahren

In diesem inter- und transdisziplinären Projekt arbeiten Forschende an einer umfassenden Betrachtung mariner Naturgefahren und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Beispielregion Süditalien. Die Forschungsarbeiten sind so ausgelegt, dass Erkenntnisse und Ergebnisse skaliert und auf andere Regionen übertragen werden können.

Förderung durch Future Ocean Netzwerk, Laufzeit bis 2022

Global/Peru

Humboldt Tipping

Untersuchung von sozial-ökologischen Kipp-Punkten im System des nördlichen Humboldtstrom-Auftriebsgebietes, ökologische Auswirkungen und Anpassungsstrategien

Auf der Grundlage verschiedener Modellierungsansätze und im Dialog mit den Menschen vor Ort untersuchen Forschende, wie man auf klimatische Schwankungen des nördlichen Humboldtstroms reagieren und die Wirtschaft der Küstengemeinden insbesondere in Bezug auf die Fischerei stabilisieren kann.

Förderung durch BMBF, Laufzeit: 2019 bis 2022, www.humboldt-tipping.org

Ausgewählte Netzwerkaktivitäten

Kieler Marktplatz

Die Veranstaltungsreihe Kieler Marktplatz unterstützt die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft und bietet ein Forum für den zielgerichteten Informationsaustausch. Das Format wird gemeinsam mit dem Future Ocean Netzwerk, dem Wissenschaftszentrum und dem Maritimen Cluster Norddeutschland (Geschäftsstelle Schleswig-Holstein) organisiert.

www.futureocean.org/de/technologietransfer/05_kieler_marktplatz.php

Deutsche Allianz Meeresforschung (DAM)

Das CeOS arbeitet im Bereich Transfer eng mit den relevanten Arbeitsgruppen der DAM zusammen. Die DAM verbindet führende deutsche Meeresforschungseinrichtungen mit dem Ziel, den nachhaltigen Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen durch Forschung, Datenmanagement und Digitalisierung, Infrastrukturen und Transfer zu stärken. www.allianz-meeresforschung.de

Kontakt

Center for Ocean and Society (CeOS), Neufeldtstraße 10, 24118 Kiel (Laurispark)

www.oceanandsociety.org